

Sächsische Zeitung

1908. Nr. 456.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Zweite Ausgabe

Sonntag, 27. September 1908.

Wegen Preis für Halle u. Bezirke 2,50 RM., durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr.

Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich 400 Mal. - Halle a. S. - Zeitung für Anhalt und Thüringen (Halle). - Druck- und Verlagsanstalt (Sonnenschein), Halle a. S. - Verlagsanstalt. - Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. - Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. - Eing. Nr. Braunschweig. - Verantwortl. Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Anzeigengebühren 1. b. halbjährigen Bestellungen oder deren Raum 1. Halle a. S. den Sächsischen 20 Pf., auswärts 30 Pf. Bekommen am Montag bei reaktionellen Zeitl. die Seite 100 Pf. Anzeigen-Übernahme d. b. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Postamtstraße 14. - Telefon Amt VI Nr. 11 494. - Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Labengethichte und Verkaufsstellen.

Ergellen Müller, der frühere Handelsminister, rief feierlich die Kaufleute zur Vereinigung und regeren politischen Tätigkeit auf. Darauf versprachen man im Handelsstande wohl eine Zeit lang eine Bewegung, man hörte sogar von der Gründung eines großen „Bundes der Kaufleute“, bald aber hörte man auch wieder nichts von jenem Bund und auch nichts von jener Bewegung. Jetzt hören wir, daß der „Verein Breslauer Detaillisten“ einen Verband aller deutschen Detaillisten-Vereine ins Leben rufen möchte und sich bereits an die fäherliche Aufgabe macht, mit allen ihm bekannt gewordenen Detaillisten-Vereinen in Verbindung zu treten. Wir halten auch diese Bestrebungen für nützlich und wünschen ihnen allen Erfolg, vernehmen aber die weitgehenden Schwierigkeiten nicht, auf diesem Wege auch nur annähernd die getrennten Detaillisten-Deutschlands zusammenzuführen. Einmal wird eine sehr große Anzahl der jetzt existierenden Vereine taufend und einen Grund anzuführen haben, weshalb sie sich dem von Breslau angeregten Gesamtverbande der Detaillisten-Deutschlands nicht anschließen dürfen, können oder wollen, dann aber umfassen die heute existierenden Detaillisten-Vereine ja nicht im entferntesten alle Detaillisten unseres Vaterlandes.

Um zu einer wirklichen Gesamtvertretung dieses besonders in den Zeiten des allgemeinen und gleichen Wahlrechts so wichtigen Standes zu gelangen, gibt es nur ein durchschlagendes Mittel, nämlich die vorherige Gründung einer Detaillisten-Vereinsgenossenschaft. Ist dies mit Hilfe des amtlichen Apparats gelungen, dann haben wir in den Statuten dieser Vereinsgenossenschaft das beste Material der Welt zur Zusammenfassung dieses Standes zu einer mächtvollen Interessensvertretung. Die gewählten, sonst für entgegenstehenden Schwierigkeiten fallen dem Wege. Doch aber dieser amtliche Apparat in Bewegung gesetzt werde, dahin ist bereits von einer großen Zahl von Detaillisten-Vereinen unter Führung des „Detaillisten-Verbandes von Rheinland und Westfalen“ (Sitz: Barmen) ein gut Stück vorgebeugt worden. Folgendes gab den Anlaß dazu: Das Unfallversicherungsgesetz kennt eine Versicherungspflicht der gewöhnlichen Detailgeschäfte nicht. Aber durch eine von vielen Seiten allerdings für sehr angreifbar gehaltene Definition des Reichsversicherungsamtes über Versicherungspflichtige Lagerbetriebe sind über 35 000 Detailgeschäfte in die Lager-Vereinsgenossenschaft gepreßt worden. Hier aber befanden sie sich durchaus nicht unter Vereinsgenossen, sondern mit anderen unter Spekulanten, Slauern und Schiffstaklern mit vollständig anderen Lohn- und Gehaltsverhältnissen. Nur natürlich war es, daß die Detaillisten sich hier nicht wohl fühlten und ihre speziellen Berufsinteressen nicht genügend berücksichtigt wählten. Wahrheitslich war die an Gehe und Vorschriften gebundene Lager-Vereinsgenossenschaft auch gar nicht in der Lage, allen diesen Wünschen entgegenzukommen, ohne mit den Interessen anderer Gruppen zu kollidieren. Unter diesen Umständen wäre der einzige gegebene Ausweg: Sinaus aus der Lager-Vereinsgenossenschaft und Gründung einer eigenen Genossenschaft. Auf diesem Wege ließen sich auch gleich eine Reihe von Mängeln beseitigen, über die zur Unfallversicherung herangezogene Detaillisten jetzt klagen.

Während nach den heutigen bei der praktischen Wertung stark hin und her schwankenden Bestimmungen nur die Detailgeschäfte vericherungspflichtig sind, die 1. handelsgerichtlich eingetragen sind und 2. während mindestens 100 Tagen Lagerarbeiten ausführen lassen, könnte die neue Vereinsgenossenschaft sehr zum Vorteil des ganzen Standes sämtliche Detailgeschäfte aufnehmen. Während heute die Angehörigen dieser Geschäfte in einem Tage, je nachdem sie eine rein kaufmännische oder mehr zur Lagerlei hinneigende Handlung vornehmen, zwölfmal befürchtet, dreizehnmal nicht befürchtet und ebenfalls einmal in einer Lage sind, in der über ihre Versicherungspflicht und Rechte der größten Zweifel bestehen, könnten diese Angehörigen der neuen Vereinsgenossenschaft sehr zu ihrem und ihrer Prinzipale Vorteil, im Interesse der Sicherheit und Klarheit des Staates und zur Vermeidung einer Unzahl von Klagen und Rechtsstreitigkeiten ständig, also während der ganzen Arbeitszeit, befürchtet sein. Dazu käme noch, daß die Beitragsleistung, sobald sie auf den ganzen Detaillistenstand und nur auf diesen verteilt würde, eine weit geringere, jedenfalls angemessener sein würde als u. u. u.

Wir sehen, die Vorteile einer Detaillisten-Vereinsgenossenschaft oder, wie es genauer in den uns vorliegenden Anträgen heißt, einer Vereinsgenossenschaft für Gewerbebetriebe mit offenen Verkaufsstellen zum Zwecke des Detailverkaufs sind an sich für die Detaillisten sehr weitgehend, diese Vereinsgenossenschaft sollte also von ihnen jenseit aus diesen Gründen mit aller Kraft angestrebt werden. Wir allerdings halten den damit zu erreichenden Nebenwert eigentlich noch für wichtiger als den hier auch erzielbaren, sogenannten Hauptwert, nämlich die dadurch geschaffene Möglichkeit, ja fast möchten wir sagen Selbstkeit, eine mächtige Interessensvertretung der Labeninhaber Deutsch-

lands ins Leben zu rufen. Wäre dies gelungen, dann dürften die schwächeren Elemente dieses Standes, gefährdet durch den Rückschlag an ihren Berufsinteressen, nicht mehr, wie es jetzt leider noch geschieht, unter der einen oder der anderen Form der Sozialdemokratie Tribut zahlen. Im Gegenteil, die vielen hunderttausenden von Anhängern offener Verkaufsstellen würden dann als eine so große wirtschaftliche und besonders auch politische Macht dastehen, daß sie nicht nur allein sich nach jeder Richtung hin ihrer laut wirkungsvoll zu wehren instände wären, sondern daß sie auch, von allen Seiten als wertvolle Bundesgenossen gesucht, im Kampfe gegen den Unmut, ihren durchdringenderen Fall bilden könnten. Daß dabei ihre speziellen Standesinteressen nicht leiden, sondern ungeschert gewinnen würden, versteht sich von selbst. Es kam deshalb dem ganzen Stande der Detaillisten nicht dringend genug zugehen: Schafft Euch eine eigene, möglichst läufende Interessensvertretung! Wie gesagt, ist ein gut Stück erfolgreicher Arbeit auf diesem Wege schon geleistet worden, es fehlt nur noch, daß in allen Teilen des Reiches die schon existierenden und schnell zu schaffenden Vereine, Verbände, Koch- und andere Organe sich der Sache annehmen. Dann wird und muß es gelingen. Also, an die Arbeit!

Deutsches Reich.

* **Vorträge über die Reichsfinanzreform?** Wie ein zufälliger Stelle in Berlin verlautet, ist dort von einer Abt. des Staatssekretärs S. d. v. ein Vortrag über die Reichsfinanzreform zu halten, nichts bekannt.

* **Ein Konflikt zwischen Jepschin und Major Groß?** Wie der „W. Morgenpost“ zufolge verlautet, soll Graf Jepschin mit dem Major Groß, dem Luftschiffkapitän in einem schweren persönlichen Konflikt geraten sein. Wie erinnerlich, traten vor einiger Zeit Wienerblätter mit der Behauptung hervor, der Major hätte die Konstruktion des starren Luftschiffes gelehrt nicht dem Grafen Jepschin, sondern dem verstorbenen österreichischen Ingenieur Schwarz, der vor Jahren schon das jetzt vom Grafen Jepschin angenommene System praktisch verwendet habe. Graf Jepschin erließ daraufhin in den Blättern eine Erklärung, in der er nachwies, daß sein System mit dem Schwarzsches nicht das mindeste zu tun habe. Es heißt nun, daß Major Groß Zweifel an den Darlegungen Jepschins geäußert habe, durch die sich der Graf schwer verletzt fühlt; Graf Jepschin geht mit der Absicht um, von Herrn Groß persönlich Rechenschaft zu fordern. Mit der Angelegenheit sollen auch bereits das k. k. Militärministerium und das preussische Militärministerium befaßt sein. Im weiteren soll auch bereits der Generalrat mit der Angelegenheit sich beschäftigt haben.

* **Kein Verhaft bei der Kippe.** Wie die „Hamb. Nachr.“ melden, fehlte Prinz Bernhard zur Kippe wegen einer privaten Affäre aus der Armee. Auch jeder beliebige Offizier wäre in gleichem Maße zum Einrücken des Abchieds veranlaßt worden. Mit dem Kaiser und der Politik habe die ganze Sache nicht das geringste zu tun.

* **Amteswahlresultat.** Bei der am 22. September stattgehabten Reichstagsersatzwahl im 2. Braunschweiger Wahlkreise wurden insgesamt 24 314 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen wählten 14 000 Herrmann (A. L. H. B.) 15 400 und Herrmann (A. L. H. B.) 8006 Stimmen, fürsplittert 321 Stimmen. Keine ist somit gewählt.

* **Arbeiterturnerband, Deutsche Turnererschaft und Sozialdemokratie.** Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Nürnberg wurde u. a. folgender Antrag der Delegierten Hamburgs angenommen: „Mit den Zielen und Bestrebungen eines wahrhaft aufgelahten und redlichen Mitgliedes der sozialdemokratischen Partei ist es unvereinbar, Mitglied der Deutschen Turnererschaft zu sein oder diese zu unterstützen.“ Der Antrag fordert die Delegierten aldbaum auf, die Genossen den Reihen des Arbeiterturnerbundes zuzuführen. Mit diesem Antrag, so schreiben die „Leipziger Neuesten Nachr.“, wird der „parteiliche“ Arbeiterturnerbund, die „freie Turnererschaft“, ausdrücklich als sozialdemokratisches Parteiglied anerkannt. Damit ist endlich der Schalter, den die „freie Turnererschaft“ bisher über ihre Zugehörigkeit zur Partei gezogen, zerissen, und mit der so oft bekannten Neutralität ist es vorbei. Allerdings erklärte schon vor einigen Jahren ein Führer des Arbeiterturnerbundes gelegentlich einer Bundes-Generalversammlung, daß, wenn die Deutsche Turnererschaft immer die nationale Seite herauskehrte, der Arbeiterturnerbund keinen Anstand zu nehmen brauche, zu bekennen, daß er sozialdemokratisch sei.

Ausland.

* **Von den Orientalen.** Der Vertreter der Orientalen in Sofia veröffentlichte eine Erklärung, in der die von der Regierungspresse aufgestellte Behauptung, die Orientalen hätten selbst die Bestrafung der Wahllinie durch Militär und die Inbetriebnahme durch die bulgarischen Staatsbahnen verlangt, in Abrede gestellt wird.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Wiener „Neue freie Presse“ schreibt: Die deutsches böhmischen Führer, die am Sonabend mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hofner, beobachteten eine sehr interessante Sitzung.

tung. Sie forderten die Vertagung des böhmischen Landtags. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß es dem Ministerpräsidenten gelingt, ein Kompromiß auf der Basis herbeizuführen, doch dürfte die Anträge der Deutschen im Landtage verhandelt werden.

* **Berlin.** In Tetschen wurden am 25. c. zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter anderen wurde Jamini Niam verhaftet, der bei der Grenzüberquerung zu Tetschen als persischer Kommissar fungierte. Man fand bei ihm belastende Briefe. Jamini Niam war schon einmal zum Tode verurteilt, dann vom Kaiser begnadigt worden, verlor aber seinen Rang und seine Orden. Die Briefen in Tetschen wurden bis zur Wiederherstellung der Ordnung aufgegeben.

* **Vereinigte Staaten von Amerika.** Nach einer Meldung aus New York legte Coleman Zulpont sein Amt als Mitglied des Exekutivkomitees und als Direktor des Bureau des republikanischen Nationalkomitees nieder wegen seiner Beziehungen zum S. P. U. in New York, der von der Regierung auf Grund des Antitrustgesetzes verfolgt wird. Dieser Schritt ist auf die demokratische Angriffe gegen die Mündigkeit des Republikans zurückzuführen, eine Meldung hinsichtlich der Korporationen vorzunehmen.

* **Japan.** Wie dem „Daily Telegraph“ aus Tokio gemeldet wird, wurde am 25. c. ein Staatsrat abgehalten, der sich mit wichtigen Fragen befaßte und bei dem der Generalpräsident in Korea Marquis Ito, Marquis Yamagata, Marquis Matsuzata und Admiral Yamamoto anwesend waren. Der Premierminister Graf Katsuma und andere Mitglieder des Kabinetts erschienen die auswärtige Politik Japans und die Finanzreform. Diese und die Förderung der friedlichen Beziehungen zu den Mächten bilden Hauptpunkte des Programms Katsutos.

Vermischtes.

* **Zu der furchtbaren Katastrophe auf der Berliner Hochbahn,** über die wir bereits in Nr. 455 der „Säch. Ztg.“ telegraphisch berichteten, wird weiter aus Berlin ausführlich gemeldet: Ein vom Bahnhof Leipziger Platz nach Mödenerbrücke fahrender Zug der Hoch- und Untergundbahn überfuhr am Gleisdreieck das Haltesignal und fuhr einen von der Wilhelmsbrücke kommenden, nach Mödenerbrücke fahrenden Zuge in die Flanke, wobei der Führerwagen des letzteren Zuges den Widut hinunterfiel, während die anderen Wagen stehen blieben. Die Unfallumstände, die mit großen Schwierigkeiten verknüpft sind, werden von der Feuerweh vorgenommen. Die Unfallstelle bietet ein Bild trauriger Zerstörung. Die Rampe des Gleisdreiecks gegenüber der Gesellschaft für Markt- und Küsthallen ist vollständig eingedrückt. Die aufeinander gefahrenen Züge liegen gerast auf der Rampe.

Nach den neueren Feststellungen wurden bei der Katastrophe 18 Menschen getötet und 8 schwer verwundet. Die Verwundenen wurden zunächst in den Eismagen der Gesellschaft für Markt- und Küsthallen, auf deren Grundstück sich der abgefallene Wagen befand, in die nachgeliegenden Krankenhäuser gebracht. Erst später waren Krankenwagen zur Stelle. Der Führer, der das Haltesignal überfuhr und dadurch anscheinend den Unfall herbeigeführt hat, befindet sich unter den Toten. Der Verletzte auf der Hochbahn ruht vollständig. Tausende von Menschen eilen zur Unfallstelle. Die angrenzenden Straßen sind abgeperrt.

Die Darstellung der Gesellschaft für Hoch- und Untergundbahnen, die uns später noch bekannt wird, geht dahin, daß ein Zug ab Leipziger Platz 1 Uhr 42 Min. das auf halt stehende Ausfahrtsignal überfahren hat. Zu dieser Zeit fuhr ein direkter Zug von Wilhelmsbrücke 1 Uhr 30 Min. nach Mödenerbrücke. Es erfolgte ein Zusammenstoß, und der erste Wagen des Zuges Wilhelmsbrücke-Mödenerbrücke fiel hinunter und drehte sich in der Luft um. Die Schuld trifft den Fahrer des Zuges ab Leipziger Platz. Das Personal und die Insassen dieses Zuges sind unversehrt. Der schuldige Führer heißt Schreiber I und ist ein älterer Beamter der Gesellschaft. Der Zugbegleiter Klemm von dem verunglückten Zuge ist tot; der Zugführer dieses Zuges, Hint, ist schwer verletzt; beide Weine wurden ihm abgefahren.

Die Namen der Toten stehen noch nicht fest. Bisher wurden als tot gemeldet: Richard Wendt, Engländer 1. Verletzt sind folgende Personen: Wilhelm Deutschler und seine Tochter Clara, Alte Jakobstraße 172; Heinrich Elisabeth Koediger, Ritterstraße 2, erlitt eine schwere Leidenverletzung und Brustverletzungen; Adelicht Georg Wambrosche, Kreuzbergstraße 50, Kopf-, Hals- und Beinverletzungen; Geschwister Elise und Gertrud 5. c. Fähringerstraße 7, Kopf- und Stirnverletzungen; Bureauchier Willi Wiebach, Rindenschtraße 15, geringe Kopfverletzungen; Damenführer Fritz Kegel, Kottbuscher Damm 5, Kopf- und Stirnverletzungen. Die Ermittlungen von ganz Berlin sind alarmiert, auch die von Groß-Viktoriafelde sind anwesend. Der Platz bietet noch immer einen trübseligen Anblick dar. Das Publikum zählt nach Tausenden.

erner erfahren wir aus Berlin: Von den bei dem Unglück schwer verletzten Personen sind sechs nach dem Städtischen Krankenhaus in der Göttschewstraße geschafft worden. Ihre Namen sind: Fräulein Elise Wade, Hollmannstraße 25-26,

Fernsprecher 2757

Bequemer Fahrstuhl
nach den oberen Räumen.

F. H. Schüler

Leipzig
Thomaskirchhof 20
Part. I., II. und III. Etage.

beehrt sich

den Eingang der **Modelle** sowie der letzten **Pariser Herbstneuheiten** ergebenst anzuzeigen.

Leistungsfähige,
grosse Ateliers für **Damenhüte, Promenaden- und
Gesellschaftstoiletten, Brautkleider** einfache sowie
eleganteste Ausführung.

Spezialität meines Hauses:

Schneider-Kleider, Mäntel, Jacken.

Besonders Wert gelegt auf **Reitkleider** unter Garantie vorzüglichen Sitzes
und neuester Verbesserungen.

== == Eigene Kürschnerei. == ==

Neuanfertigungen sowie Umarbeitungen nach neuesten Modellen.

Für alle in meinen Kürschner- und Schneiderwerkstätten gearbeiteten Pelzstücke übernehme
ich sowohl für gediegenes Pelzwerk als auch für tadellosen Sitz volle Garantie.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Gr. Steinsstrasse 10.

An- und Verkauf von Effekten,
Diskontierung guter Wechsel,
Konto-Korrent-, Depositen-,
Check- und Lombard-Verkehr.
Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf

von 4prozentigen, bis 1917 unklüdbaren

Hypothekenbank-Pfandbriefen.

Stahlkammer (Safes)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren etc.

zu coulantesten Bedingungen. [4083]

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**
Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehens-Anträgen.**

Wellenbad u. Wiegenbad System „Krauss“

das Beste für jedes Haus.

Wellenbad.

Mit nur 2 Eimer Wasser.

Wellenbad

als vorzügliches.



Vereinigt Wellen-, Voll-, Sitz-, Kinder- und Dampfbad.

Preisliste und Broschüre unberechnet. [0986]

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Allein-Verkauf der Dampf-Waschmaschinen „Krauss“.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telefon 168.

Spar- u. Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S., Rathausstr. 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung
und 3- oder 6 monatliche Kündigung. [3937]

Check-Konten.

An- u. Verkauf von Wertpapieren. Wechselverkehr.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und
Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank, Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am 1. Oktober 1908 fälligen Coupons werden

an unserer Kasse eingelöst.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

G. H. Fischer

Bankgeschäft, Königstrasse 2

empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen,

An- und Verkauf von Wertpapieren etc.

Reichsbank-Giro-Konto. — Fernsprecher 893.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoss, Zinsfuß 3 1/2 %

Einlagen an den zwei ersten Werttagen eines Monats werden für

diesen Monat mit verzinst. Geschäftszeit: Montag—Freitag

8—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags nur 8—2 Uhr.

Station an der Eisenbahn Halle—Leipzig.

Feuchte Wände,

Hauschwamm etc. werden als Spezialität dauernd beseitigt.
Langjährige Anerkennungsschreiben von Baubehörden. Neu-
bauten, Reparaturarbeiten, Dampfkesselinnenerungen etc.

führt sachgemäßes und solid aus. [4166]

Halle a. S., Magdeburgerstr. 57. **Friedr. Knappe,**

— Fernsprecher 1776. — Maurer- und Zimmergeschäft.

Grosser Abbruch.

Rudersstr. Halle, Hospitalplatz, Tel. 87, billig zu verkaufen:
50 000 lb. m Balken, Rahmen, Sparren und Säulenbänder
jeder Länge und Stärke, wie neu, Gatten, Pfosten, Bretter,
Fußböden, Türen, Fenster, große Bohlen Mauersteine,
neues Form., I-Träger in jeder Länge und Stärke, I-Träger,
Säulen u. Metalle, Feuerholz etc., alles in großen Massen, wie neu.

Adolf Lutz

— Pfälzerstrasse 21 —

Holzbildhauerei — Kunstmöbeltischlerei.

Zurzeit in meinen Räumen Rob. Franzstrasse 1, hinter

der Absperrung des Erweiterungsbauers der Klausbrücke

Ausstellung eines nach Zeichnung angefertigten

Barock-Herrenzimmers,

sowie eines

- Silber-Eckschranks, -

darstellend Felsenrotte in Holzbildhauerarbeit.

Bitte Interessenten um Besichtigung dieser besonders stilreinen,

geschmackvoll ausgeführten Gegenstände. [4040]



Zu haben in den meisten grösseren
Kohlen-Geschäften. [01810]

Gedenktage.

- 1822. Schlacht bei Wülfhorf.
1843. Der Kaiser Ludwig Ritter geboren.
1806. Der Antiquar W. S. Fischer von Dalberg, Schillers Gönner, gestorben.
1840. Der Dichter Rudolf Baumbach geboren.
1850. Der Geograph Carl Ritter gestorben.
1850. Der Lieberbacher Philipp Spitta gestorben.
1863. Gründung der internationalen Arbeiter-Association bei Gelegenheit der Londoner Weltausstellung.
1870. Straßburg kapituliert.
1883. Enttaltung des Nierensteinabfalls.
1805. Der französische Chemiker Louis Pasteur gestorben.

Tagespruch: Nicht das viele Wissen ist's, Sondern wissen etwas Gutes.

Halle'sche Nachrichten.

Der Internatensatz der Stadtvordiensterbestimmung hielt gestern, Sonntag, eine Sitzung ab, in der er von der Frage der Erhöhung der unentgeltlich zu liefernden elektrischen Energie für das Stadttheater, die auch die nächste Stadtverordnetenversammlung, Stellung nehmen sollte. Die Direktion des Stadttheaters hatte unentgeltliche Erhöhung der bisherigen 50 000 Kilowatt auf 60 000 gebittet. Da aber diese Erhöhung ein Mehr-Erlös im Betrag von 2400 M. a. r. ausmachen würde, die Stadt aber laut Vertrag nur zur Lieferung von 50 000 Kilowatt verpflichtet ist, so wurde die Ablehnung der Erhöhung beschlossen.

Am Verein für Naturkunde hielt in der letzten Sitzung Herr Müller seinen angelegentlichsten Vortrag über Vererbung von Früchten und Samen durch Tiere. Tiere tun dies oft gegen einen gewissen Vorzug. Die Früchte sind ein Teil der Frucht, der von den Tieren als Nahrungsmittel verzehrt wird. Während diese Früchte im unreifen Zustande durch ihre grüne Farbe unauffällig, durch Bitterstoffe, Gerüche, Olfaktiva usw. unerschmackhaft sind, so laden sie zur Zeit der Reife gleich den Früchten durch Duft und Farbe an. Welche Früchte stehen oft in Samen bekommen. Die meisten Tiere vermehren nur das Fruchtliche, die Samen aber sind durch widerstandsfähige Haut geschützt. Säugtiere und Vogel mit einem Muschelgarn verbunden meist auch die Samen mit. Manche Verbreiter sind Tropfen und Säuger, für infortige Früchte: Käfer, Eidechsen, Dämmerer und Hogsäuger. Die sie auf dem Wege zur Vorkaufsform oder zum Futterplätze verlieren. Von den Ameisen werden die Heuschrecken Anfränge der Samen, Wadelliegen, Wollschärpen usw. gesammelt. In freier Wildbahn geschieht die Vererbung dadurch, daß 1. die in Erde gebetteten Samen an den Füßen von Tieren hängen bleiben, 2. Samen von Wasserpflanzen an Seefieder von Weiserböcken haften, 3. die Samen oder Früchte besondere Vorrichtungen zum Anhängen an Tiere zeigen. Zu diesen Vorkaufsfrüchten gehört eine der größte Teil aller Sporenpflanzen. Interessant sind die Einrichtungen bei Maritima (Wiesenhorn), bei deren reifen Früchten die Stempel zwei riesige Krallen darstellen, die an den Füßen der Tiere hängen bleiben und bei Tribulus (Wiesendorn), dessen Früchte mit harten Stacheln versehen sind, wenn sie sich in die Hülse der Weibchen einfügen. Die Vorkaufsfrüchte werden oft durch die Hand einer Samenverbreiter (Wiesel, Schwalbe usw.) der Vorkaufende nur auf die Befestigung der Samen an die Füße von Tieren durch Meer, Vogel und Vögelungen seit dem Vorkaufsbruch von 1883 hin. — Gleichen Beschaffte ernte Herr Dampf mit seinem Vortrag über leuchtende Organismen. Speziell: Vorkaufsfrüchte über die Leuchtorgane sind unheimlich nach Farbe und Größe gegenüber dem Zustand der Leuchtorgane (Merula), gebildet zu den Hülften und licht erdgelichlich schon in den Steinbleichenstücken von Berlin nachgewiesen. Leuchtorgane können sie nicht, wie man früher glaubte, nur zieren. Die bläuliche Bildung auf dem Kopf ist wahrscheinlich ein statisches Organ. Sie haben in Ringen die Leuchtorgane. Durch starke Nachschauende, auch der Vorreden, sind für einen Wandel gesichert. Hieran schloß sich noch eine Ausdehnung über zweifelhafte Anlage von Insektenfamilien. — Der Ausflug nach Sonnenfall am 24. Oktober, wobei wir bereits mitteilten. Die nächste Sitzung ist am 24. Oktober in der „Dresdener Vorkaufe“.

Der Evangelikalisches Chorfrauenturnverein für die Provinz Sachsen und die thüringischen Lande, dessen Vorsitzender Pastor Richter von unserer Kirchliche ist, veranstaltet zusammen mit dem Organisations- und Kantorenverein der Provinz Sachsen Sonntag und Montag, den 4. und 5. Oktober 1908 in Magdeburg im Stadtmuseum, Halle, Stadtmuseum, 1. sein Jahresfest, zu dem Besuchen der Stadtmuseum ist durchaus nötig, ihre Absicht den gegenwärtigen Jahresfesten entsprechend zu gestalten. Dazu gibt es keinen besseren Weg als gegenseitigen Gedankenaustausch, gemeinsamen Vorträgen, Entschließen und Unternehmen, Beachten der Erfahrungen anderer usw. Die Bemühungen des Verbandes mögen durch Teilnahme an den Veranstaltungen und durch Antritt an die Vereine unterstützt werden. Die Festordnung des Jahresfestes ist in der Hauptsache folgende: Sonntag, den 4. Oktober, abends 6 Uhr: Vorkauflicher Festgottesdienst in der Martinskirche; dann um 8 1/2 Uhr: Festliche Vorabend unter Mitwirkung von Singschwestern im Stadtmuseum. Montag, den 5. Oktober, findet eine umfangreiche Ausstellung von Musikalien, Orgeln und kirchlichen Gesangsbüchern und Gesänge der Musik usw. im Saale des Stadtmuseumshauses statt. Vormittags 9 1/2 Uhr ist die geistliche Sitzung des Evangelikalisches Chorfrauenturnverbandes mit der Tagesordnung: a) Bericht des Vorsitzenden, b) Beschlußfassung über den neuen Statutenentwurf, c) Vorkaufsbereich. Am 12 Uhr ist die geistliche Sitzung des Organisations- und Kantorenvereins. Abends 8 1/2 Uhr die öffentliche Hauptversammlung, in der über das Thema: „Wodurch wird der kirchliche Gemeindegang gefördert?“ von Herrn Organist Bause-Magdeburg gesprochen wird. Abends 6 Uhr ist die geistliche Musikführung im Dom unter Leitung des königl. Musikdirektors und Domorganisten M. Kuben. Die Besuche des Ganges sind zum Besonderen der deutsch-protestantischen Kirchen finden sich am Montag abends 8 Uhr im „Kronprinzen“ zu einer Aussprache ein über das

Thema: „Der Letzte Katholikentag und seine Lehren für die Protestanten.“ Alle Evangelikalisches, Herren und Damen, sind willkommen.

Der Alt-Wanderverein (Bund für Jugendwanderungen) unternimmt in den Herbstferien folgende größere Fahrten: 1. Alt. Tage nach Niederbarnitz und der Oberbarnitz; 2. Alt. Tage in die Westhagen Erde und nach Schmiedebach; 3. Alt. Tage in der Richtung auf die Burg Wittenstein, verbunden mit Auszugspazier gehen Berlin; 4. Alt. Tage in die Lübbener Heide; gehen 6,50 M.

Provinz Sachsen und Umgebung.

V. Wettin a. S., 26. September. (Communalles. — Verbrauch. — Sonder-Schule.) Der in der letzten Sitzung grundsätzlich genehmigte Anschlag der Stadt Wettin auf die elektrische Heberland-Zentrale Wettin ist in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung endlich beschlossen und der Magistrat zum Abschluß des im Entwurf vorliegenden Vertrages ermächtigt. Der von der Heberland-Zentrale Wettin als der Vorauszusage ein jährlicher Beitrag zu dem von diesem anliegenden Stadtverordnetenhaus bewilligt; ebenso die Kosten für den Anschlag des Rathauses an den fürzlich fertig gestellten Kanal. — Die achtjährige Tochter des Arbeiters Wilhelm Schröder namens Margarethe war gestern mit ihren jüngeren Geschwister in der Wohnung allein geblieben. Die Kinder hatten eine größere Menge Petroleum in ein Emailgeschloß gefüllt und, wie eine gewisse Anzahl abgebrannter Streichhölzer zeigte, nach vergeblichen Versuchen endlich entzündet. Das Mädchen wurde von dem empfindlichen Flamme erfaßt und am linken Arm und auf dem Rücken erheblich verbrannt, auch das Haar wurde verbrannt. — Die beiden untersten Vorkaufen in der hiesigen Volkshaus waren im Oktober er, dem Schulamtsdirektor Walter Schatz und der Lehrerin Elisabeth Brunnmann ausschließliche überfahren. Ersterer scheidet aus, um seiner Militärpflicht zu genügen, Fräulein B. scheidet nach Joha. Wie die drei geborenen Töchter treten die Lehrer Anna aus Gersdorf und Maria aus Nienpelsdorf.

Wettin, 26. Sept. (Die Zuerabrück) hier beginnt über die hiesige Hübener-Kampagne am 6. Oktober. — (Trierfeld, 26. Sept. (Osterfeld-Gornburg.) Die Abnahme der neuerbauten Volksstraße Osterfeld-Gornburg durch die Landesbauinspektion und die städt. Einbahndirektion, wird voraussichtlich am 5. Oktober erfolgen. Die Länge, die 11 Kilometer lang und 10 Meter breit sein soll, wird sich aber nicht und höher verläuft, wird wahrscheinlich kurz darauf für den Verkehr eröffnet werden.

Audenburg, 26. Sept. (Schwerer Unglücksfall.) Ein Schloßgebäude des Landwirts Lehmann aus Audenburg wurde heute beim Wälzen des Heuberges der Kleinbahn überfahren. — Einrichtert von einem Verunglückten überfahren. Die Schäden waren für jetzt nicht zu ermitteln. Die Ursache wird nach der Untersuchung festgestellt werden. Zwei neben dem Wagen gehende Feldarbeiterinnen wurden unerschwerlich verletzt.

Seligenthal, 26. Sept. (Der Kreissekretär Meuninger'sche Verhältnisse.) Nach dem am 24. d. M. abgehaltenen, von dem Kreissekretär als Kreissekretär, Antritt in der Anwesenheit. Das hiesige Anwesen wurde ihm der Räte Alexander vierter Klasse verliehen.

Neuhaldensleben, 26. Sept. (Neuer Flugapparat.) Ein hiesiger Einwohner, der Oberrenter Wolff, hat einen Flugapparat konstruiert. Verheißt bereits auf der über die Bestimmung nachzugehen, wird es nachher, wird ein Flugapparat angefertigt. Das Problem glaubt Wolff im Prinzip gelöst zu haben.

Deffa, 26. Sept. (Die Gründung einer elektrischen Heberland-Zentrale in Deffa) wird nach einer Meldung der Verheißer Ertragteil, seitens der Zentralen Staatssekretärs, geht es hier nachher, wird ein Flugapparat angefertigt. Das Problem glaubt Wolff im Prinzip gelöst zu haben.

Deffa, 26. Sept. (Verhiebendes.) Ein Gedächtnis-Denkmal sollte gegen den Landwirt Bullert in die bei der Feldarbeit unglücklich gewordenen Pferd befähigen. Dabei schlug das Tier aus und traf den Unglücklichen so heftig ins Gesicht, daß er lebenslos zu Boden stürzte. Ohne das Verhiebendes wiederzulegen zu haben, hat Bullert nun gesagt: „Beim Transport von Roggen nach dem Speicher hatten mehrere Knechte zu verschiedenen Malen Getreidebündel vom Wagen geworfen, in einem Geizig'schen Gestänge verkauft und den Erlös unter sich geteilt. Dieses Geizig wurde aber unklar und die Schindeln liegen nun ihrer Verletzung entgegen. Ein anderer Transport in die Halle der Wägen zu Magdeburg, wird ein Urteil über den Verheißer abgegeben werden aus der Mitternacht eine Tagesruhe und eine Gedächtnis-Denkmal.“

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliches. Halbjähriger Landwirtschaftsbericht für praktische Landwirte. Die in Nr. 443 der Hal. Ztg. an leitender Stelle eingehend besprochen worden ist, beauftragt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, in diesem Winter einen ersten Versuch zu machen mit der Veranstaltung eines Lehrganges, in dem praktischen Landwirten die Gelegenheit geboten werden soll, sich eine auch zur Gewinnung eines gewissen Betrages ausdehnende theoretische Fachbildung ohne große Opfer an Zeit und Geld zu erwerben. Der Kursus wird in Ruhaldenleben am 20. Oktober beginnen und mit Ende März n. J. schließen. Der Unterricht erstreckt sich auf die grundlegenden naturwissenschaftlichen Fächer, auf die Pflanzen- und Tierproduktionslehre, die Volkswirtschaftslehre und Betriebslehre, die besonders beachtet werden soll, die Vermaltungen- und Geschäftsführung, die Amt- und Gutsvorwirtschafte, die landwirtschaftlichen Nebengewerbe, Obstbau und Forstwirtschaft. Als Lehrer werden außer dem Direktor Dr. Herzberg-Ruhaldenleben noch zwei Landwirtschaftslehrer und einige weitere Sachverständige mitwirken. Am Schluß des Lehrganges wird ein Prüfungstag stattfinden, doch ist die Teilnahme daran eine freiwillige. Ueber das Ergebnis der Prüfung wird ein Zeugnis ausgefertigt, dessen Wert besonders wichtig sein wird für solche jungen Landwirte, welche sich der

Güterbeamtentlaufbahn widmen wollen. — Als Lehrmateriale wird bei dem Kursus die sehr gut ausgefaltete Lehrmittelformung der hiesigen in Ruhaldenleben bestehenden landwirtschaftlichen Schule mit Verwendung finden. — Zur Vermittlung des Unterrichts durch Exkursion bietet die weitere Umgebung von Ruhaldenleben die mannigfaltige Gelegenheit. Wägen bieten Verläufe der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, den landwirtschaftlichen Interessierten ein neues Gesicht zu eröffnen, ein gutes Beispiel zu bieten, damit diese Einrichtung eine dauernde wird. Dazu wird aber vor allen Dingen auch gebeten, daß diejenigen jungen Landwirte, denen dieser Kursus dienen soll, sich zur Teilnahme an demselben melden. Die Anmeldungen sollten möglichst bald an Herrn Direktor Dr. Herzberg-Ruhaldenleben gerichtet werden, der gern bereit ist, jede weitere Auskunft über den Kursus und seine Einrichtung zu geben.

Sport und Jagd.

Treptow-Berlin. Der Sportpark Treptow hat am letzten Sonntag ein Hundentreffen hinter Motorschiffmaschinen, aus welchem der Spezialist dieser Reinen Bahn, S. Przemel, als Sieger hervorbrang. In dem vorhergegangenen 10 Kilometer-Rennen platzierte sich der junge Bauerjäger Bienenwal als Erster, dahingegen sich S. Przemel mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Beide Fahrer betreten ihre Rennen auf Brennabor, dem besten Rade der Welt.

Der Weltmeister Louis Durand war am 20. d. Mts. wieder in Paris erfolgreich, indem er vor Wallfleur, Duffort und Gombault des 100-Kilometer-Rennen hinter Motorschiffmaschinen auf seinem Brennabor als Erster beendete.

Briefkasten.

M. A. in D. Javohl, so ist es. Das Deutsche Reich begann im Jahre 1871 mit einem Blus von 4 Milliarden, heute betragen die Schulden ebensoviele; wir haben also in den 37 Jahren fast 4 Milliarden Mark „verbraucht“. Aber Sie dürfen nicht falsch verstehen: Das meiste davon ist in Eisenbahnen u. v. a. investirt worden. — Ein. Der Futtermittel ist mit etwas Energie fast zum Beizugehen. Verlassen Sie nur ihn zu unterdrücken, es wird Ihnen nichts sicher gelingen. — Junges Geheuer in W. Neuffer enthält keine Spur von edlem Silber, sondern ist eine Legierung aus Kupfer, Zinn und Wädel und wurde in China erfunden. — Ein. Der Marmor der Marmor ist, ersehen Sie am besten daraus, daß die in Carrara verwendeten Marmorsteine innerhalb 24 Stunden nur 16 Zentimeter wärden. — Berufsmahl. Was ein Schuppiger verdient, verdienen wir Ihnen natürlich nicht zu sagen. In Deutschland jedenfalls herzlich wenig. In Amerika ist ein solcher aber mehrerlei und sehr viel bezahlt. Am Ganzen-Bericht in New-York hat man nach der Größe für ein kleines Gemach für einen Schuppiger eingerichtet. Dieser bezahlt der Mann alle 1200 Mark Miete jährlich.

Letzte Telegramme.

Novoski und v. Schoen. Verhetesagen. 26. Sept. Der Besuch des russischen Ministers Novoski bei dem deutschen Staatssekretär v. Schoen in Verhetesagen entwirrt dem natürlichen Wunsch, die langjährigen persönlichen freundschaftlichen Beziehungen zu pflegen. Der Gedankenaustausch über die politischen Dinge hat ergeben, daß zwischen Anhalt und Deutschland keinerlei, weder direkt noch indirekt die betreffenden Fragen vorliegen, die geeignet wären, die von beiden Seiten aufrichtig gewünschte Fortführung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Anhalt zu erschweren oder zu vereiteln.

Verhetesagen. 26. Sept. Der russische Minister Novoski reiste heute nachmittags im Automobil nach München ab, wo er heute abend mit seiner Familie zusammentritt. Auf der heutigen Fahrt befindet sich Staatssekretär v. Schoen und Novoski den Königsberg.

Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn. Wien, 26. Sept. Die „Pol. Corr.“ erhält folgende authentische Mitteilung: Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn, der hiesige, in Ruhaldenleben des 28. Juni d. Mts. in Sarajevo ermordet wurde und hierauf seine Gemahlin, die Fürstin von Hohenberg, vorzutellen. Da die Fürstin einen freudigen Ereignis entgegengeht, hat der Erzherzog den König von Rumänien, ihm zu gestatten, daß der Besuch der im Frühjahr stattfindet. Darin allein liegt der Grund, weshalb der Besuch nicht jetzt erfolgt.

Die Kämpfe in Berlin. Täbris, 26. Sept. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Die gestrige Beschießung, die mit Eintritt der Dämmerung aufhörte, richtete nur wenig Schaden an. Die Lage ist nicht verändert. Die Naturereignisse hatten viele Verwundete. Heute morgen nahmen die Truppen das Geschütz- und Gewehrfeuer gegen die Hauptbesetzung der revolutionären Stadtteile Akiaban und Anrakhis wieder auf.

Paris, 26. Sept. Wie die „Agence Havas“ mitteilt, ist El Morei heute in Madrid eingetroffen und abends nach Paris weiter gereist.

Chicago, 26. Sept. Wegen der Angriffe Hearsts gegen die Standard Oil Company legte Kasell, der Schatzminister des demokratischen Nationalkomitees und zugleich Gouverneur von Illinois, seine Aemter nieder. Er gab zu, daß der Grund hierfür in den Angriffen Hearsts und Novels gegen ihn liege, und stellt dagegen fest, daß in dem Bericht nicht ein Zugeständnis für die Berechtigung der gegen ihn erhobenen Anklagen ausgesprochen sein soll.

Leipzigerstrasse 14 Petzsch & Sölkers Leipzigerstrasse 14 beehren sich den Eingang sämtlicher Neuheiten sowie ihre Ausstellung in Modell-Hüten ergebenst anzuzeigen. Einfach garnierte Sachen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen. (1928)

